



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen



Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

**DFG-Projekt "Digitalisierung und Erschließung des Nachlasses des
Ägyptologen Adolf Erman (1854-1937)"**

Brief von Hermann Grapow an Adolf Erman

Grapow, Hermann

Wilmersdorf, 09.07.1923

Nachweis dieses Dokuments im [Kalliope-Verbund](#)

[urn:nbn:de:gbv:46:1-80270](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:46:1-80270)

Hochverehrter Herr Professor!

Auch eine erneute Überlegung hat mich in dem Ihnen heute morgen ausgesprochenen Entschluss nicht wankend gemacht, Hrn. Borchardts Anerbieten abzulehnen. Ich habe ihm soeben Folgendes geschrieben:

„H. H. Gehlert: Hr. Prof. Erman hatte mich heute morgen zu sich gebeten zur Punkt Sprache über Ihren Wunsch, mich 1924 als Assistenten des von Ihnen neu begründeten ^{Sanskrit} Instituts für Ägyptische Altertumskunde mit nach Ägypten zu nehmen. Unsere eingehende Besprechung hat dasselbe Ergebnis gehalten wie meine eigenen Überlegungen, die ich Ihnen in meinem Briefe vom

5. Juli entwickeln durfte: Ich kann zur Zeit nicht vom Wästerbuhk fort, ich kann die Arbeit am Kleinen und grossen W.B. in ihrem gegenwärtigen Zustand nicht unterbrechen, sie auch nicht einem Vertreter überlassen. Ich würde gegen mein Gewissen handeln, wollte ich dem Wunsche nachgeben, Ägypten zu sehen, auf Kosten der mir zunächst obliegenden Pflichten. Diese erheischen für die nächsten Jahre mein Hierbleiben. Die Arbeit am Wästerbuhk geht vor. — Ich danke Ihnen erneut aufrichtig für das mir erwiesene Vertrauen und für die mir zuge dachte Tätigkeit. Dass sich Ihrem Wunsche nicht entsprechen kann bedauere ich sehr, aber: Wider das Gewissen zu handeln ist unsicher und unehrlich. Mit besten usw. H. G.

In dem erwähnten Brief vom 5. VII hatte sich Hrn. B. geschrieben:

.... Je länger ich ^{es} mir überlege, desto klarer wird mir, dass ich nicht vom W.B. fort kann. Ich kann die Arbeit am grossen u. kleinen W.B. an dem gegenwärtigen Punkt, so wie die Dinge nun einmal liegen, nicht im Stich lassen. Ich muss selbst zu Ende bringen helfen, was zur Zeit nur ich zu Ende bringen kann ... für das nächste Jahr bin ich nicht durch Hilfearbeiter zu ersetzen Zu diesen für mich massgebenden Gründen kommen noch andere Schwierigkeiten wie Akademie und W.B. Kommission, die Eigenart meiner Stelle, die recht eigentlich für die Arbeit am W.B. geschaffen ist, und Anderes mehr. ... Ich muss auf die Ehre und Freude dieser Ägyptenfahrt verzichten ... Auch wenn die Kommission oder Erman selbst mir eine Möglichkeit bieten würden, dennoch fortzugehen (die

Herrn werden es nicht tun, weil sie es
nicht verantworten können): ich würde
gegen mein Gewissen handeln, wenn ich
ihnen nicht dasselbe sagen würde, was
ich Ihnen sagen muss und womit ich
Ihnen wohl eine Enttäuschung bereite,
die usw."

Damit glaube ich getan zu haben,
was ich der Sache schuldig bin, und
ich hoffe, dass Sie, Herr Professor,
und die Kommission mir Recht geben.

Ihr Ihnen aufrichtig ergebener

Hermann Grapow.